

10 Jahre Kreisrealschule Voerde

Von Friedrich Potz

Die Realschule Voerde wird häufig die „Perle“ unter den Schulen am unteren Niederrhein genannt. Diese Bezeichnung trägt sie nicht zu Unrecht. Herrlich im Grünen gelegen, umrahmt von gepflegten Anlagen, im Schatten des alten Wasserschlusses „Haus Voerde“ und in unmittelbarer Nachbarschaft des „Hermann-Breymann-Bades“, bildet sie mit ihrer geometrisch klaren und architektonisch beeindruckenden Anlage eine Zierde des Ortsbildes in der aufstrebenden Gemeinde.

Die erste Realschule im Kreis Dinslaken wurde im Jahre 1954 in Walsum errichtet. Da diese Schule jedoch dem Zustrom der Schüler aus allen Gemeinden des Kreises nicht mehr gewachsen war, mußte unbedingt für Entlastung gesorgt werden. Da auch Wesel 1960 eine Realschule errichtete, entschloß sich der Kreis Dinslaken Ende 1959, die Trägerschaft über die Realschule Voerde zu übernehmen. Die Gemeinde Voerde war damals finanziell nicht in der Lage, weiterführende Schulen zu bauen. Sie verpflichtete sich jedoch, ein geeignetes Baugelände zur Verfügung zu stellen.

Besonderer Förderer des Planes war der damalige Voerder Bürgermeister und Landrat des Kreises Dinslaken, Hermann Breymann.

Nach schwierigen Grundstücksverhandlungen wurde das Gelände am Grutkamp als Standort für die Realschule ausgewählt. Der Entwurf des Architekten Tönnies aus Münster fand unter den vorliegenden Bauplänen allgemeine Zustimmung.

Vorläufiges Asyl für die beiden ersten Klassen, die 64 Kinder umfaßten, war ein altes Schulgebäude in Spellen, in dem vorher Klassen der Kreisberufsschule untergebracht waren. Hier begann am 21. April 1960 ohne besondere Feierlichkeit der Unterricht. In der Schulchronik ist über diese Anfangszeit zu lesen: „Die stille Geborgenheit der Schule inmitten einer schönen ländlichen Umgebung wird in die Geschichte der Schule als die Zeit der pädagogischen Idylle eingehen.“

Wegen der räumlichen Beschränkung konnte das Gebäude in Spellen nur für ein Schuljahr Unterschlupf bieten. Mit Elan ging man an den Neubau., und allen Unkenrufen zum Trotz konnte termingemäß zum Schuljahrsbeginn 1961 mit vier Klassen der Unterricht im neuen Gebäude aufgenommen werden. Die Schule blieb zwar in der Folgezeit eine große Baustelle, doch wurde der Unterricht verhältnismäßig wenig durch die Bautätigkeit gestört.

Die Erweiterung ging mit vielerlei Schwierigkeiten und manchen Verzögerungen, insgesamt aber doch planmäßig weiter. Im Winter 1962 konnten der Sonderklassentrakt, im November 1962 der Schulsportplatz, im Mai 1963 der Verwaltungstrakt und anschließend der Hauswirtschaftstrakt in Benutzung genommen werden. Die zunehmenden Schülerzahlen machten einen Anbau von fünf Klassen erforderlich, der im Jahre 1967 fertiggestellt wurde. Gleichzeitig wurde auch die längst fällige Hausmeisterwohnung gebaut, die sich harmonisch in den Gesamtkomplex einfügt.

Nachdem im Mai 1969 der langersehnte Tag kam, an dem die herrliche und mit Geräten reichlich ausgestattete Turnhalle ihrer Bestimmung übergeben werden konnte, war damit die bauliche Entwicklung abgeschlossen. Neben den notwendigen Klassenräumen umfaßt die Schule sämtliche Sonderräume und Sammlungen für Physik, Chemie, Biologie, Zeichnen, Werken und Textilgestaltung, eine vorbildlich eingerichtete Lehrküche mit angrenzendem Speiseraum, einen Film- und Fernsehraum, ein Fotolabor und als besonderes Schmuckstück einen sehr schönen Musikraum.

Im Schuljahr 1964 wurde der Kreisrealschule als erster Schule im Regierungsbezirk Düsseldorf eine Aufbaurealschule angegliedert. Die Schüler kamen aus allen Teilen des Kreises, vornehmlich aus Walsum und Dinslaken, aber auch aus dem Nachbarkreis Rees und in den ersten Jahren auch aus Oberhausen. Obwohl diese neue Aufgabe für Schulleitung und Kollegium pädagogisch reizvoll war,



Die Voerder Realschule: Eingebettet in Grün, mit großen Fenstern, eine Zierde des Ortsbildes

entstanden durch die Einrichtung der Aufbaurealschule zusätzliche Belastungen, die um so schwerer zu bewältigen waren, weil der Lehrermangel damals an der Kreisrealschule besonders groß war.

Im Schuljahr 1969/70 bestehen an der Voerder Realschule insgesamt 16 Klassen (davon 4 Klassen der Aufbaurealschule) mit 511 Schülern (126 Schüler der Aufbaurealschule). Damit hat die Schule hinsichtlich der Schülerzahl ihren bisherigen Höchststand erreicht.

Mit Recht darf die Schule stolz sein auf viele Leistungen, die in der kurzen Zeit des Bestehens erzielt wurden. Bei Feiern und Veranstaltungen konnten der Schulchor und die Instrumentalgruppe immer wieder besonders gefallen. Die Ergebnisse des Werk- und des Handarbeitsunterrichtes wurden in Ausstellungen herausgestellt, und bei zahlreichen Gelegenheiten wurde deutlich, daß die Schülerinnen im Hauswirtschaftsunterricht über das gewöhnliche Maß hinaus gefördert wurden. Besonders groß waren jedoch bisher die Erfolge auf sportlichem Gebiet, die der Kreisrealschule Voerde schon den Ruf einer sportlichen Hochburg eingebracht haben. In der DJMM-Wertung der Schulen wurde 1968 der erste Platz innerhalb des Deutschen Leichtathletikverbandes belegt; beim Sportabzeichenwettbewerb 1966 lag die Voerder Realschule an erster Stelle im Regierungsbezirk Düsseldorf und auf dem dritten Platz in Nordrhein-Westfalen, und bei den letzten nordrheinischen Vergleichskämpfen der Realschulen errangen die Voerder Jungen bei 114 teilnehmenden Schulen den Gesamtsieg in der Leichtathletik.

Daß die Leistungen auf schulischem Gebiet ebenfalls sehr gut sind, beweist die Tatsache, daß sehr viele Schüler nach dem Realschulabschluß weiterführende Schulen besuchen, um ihre Reifeprüfung abzulegen. Dies ist bis zum Ende des Schuljahres 1969 schon 22 Schülern gelungen. Die ersten „Ehemaligen“ studieren bereits und kommen in den Semesterferien als Hospitanten in die Schule, weil sie selbst einmal Lehrer werden wollen.

Das Verdienst, die Schule aufgebaut und auf den jetzigen Stand gebracht zu haben, gebührt in erster Linie Realschuldirektor Heinrich Scholten, der vom Beginn an bis zum 31. Juli 1969 ihr Leiter war, wegen eines Augenleidens aber im Alter von 59 Jahren vorzeitig in den Ruhestand treten mußte. Zur Zeit unterrichten 20 hauptamtliche und zwei nebenamtliche Lehrkräfte an der Kreisrealschule, die außerdem als beliebte Ausbildungsschule des Bezirksseminars Duisburg gilt und augenblicklich wieder fünf Lehramtskandidaten ausbildet.